

Neue Hoffnung und alte Kritik

Kirche in den Fernsehnachrichten

2001-2013

- *Trotz der Begeisterung für Papst Franziskus erholt sich die Katholische Kirche nur langsam vom Mißbrauchsskandal*
- *Deutsche Fernsehnachrichten berichteten 2013 kritischer als die Nachrichten in anderen Ländern*
- *Die Evangelische Kirche spielt im Fernsehen eine immer kleinere Rolle*

Zwiespältige Bilanz für Katholische Kirche

Das Bild der Kirchen in den TV-Nachrichten, 2001-2013

Rapperswil, 21. Dezember 2013 - Die prachtvollen Bilder aus dem Vatikan konnten die Spannungen in der Katholischen Kirche im Jahr 2013 nur kurzfristig überdecken. Das zeigt eine aktuelle Langzeitstudie des Forschungsinstituts Media Tenor International. Einerseits zeichneten die Nachrichten von ARD, ZDF und RTL ein außerordentlich positives Bild des neuen Papstes, aber auf der anderen Seite setzte sich die Kritik an der Organisation fort.

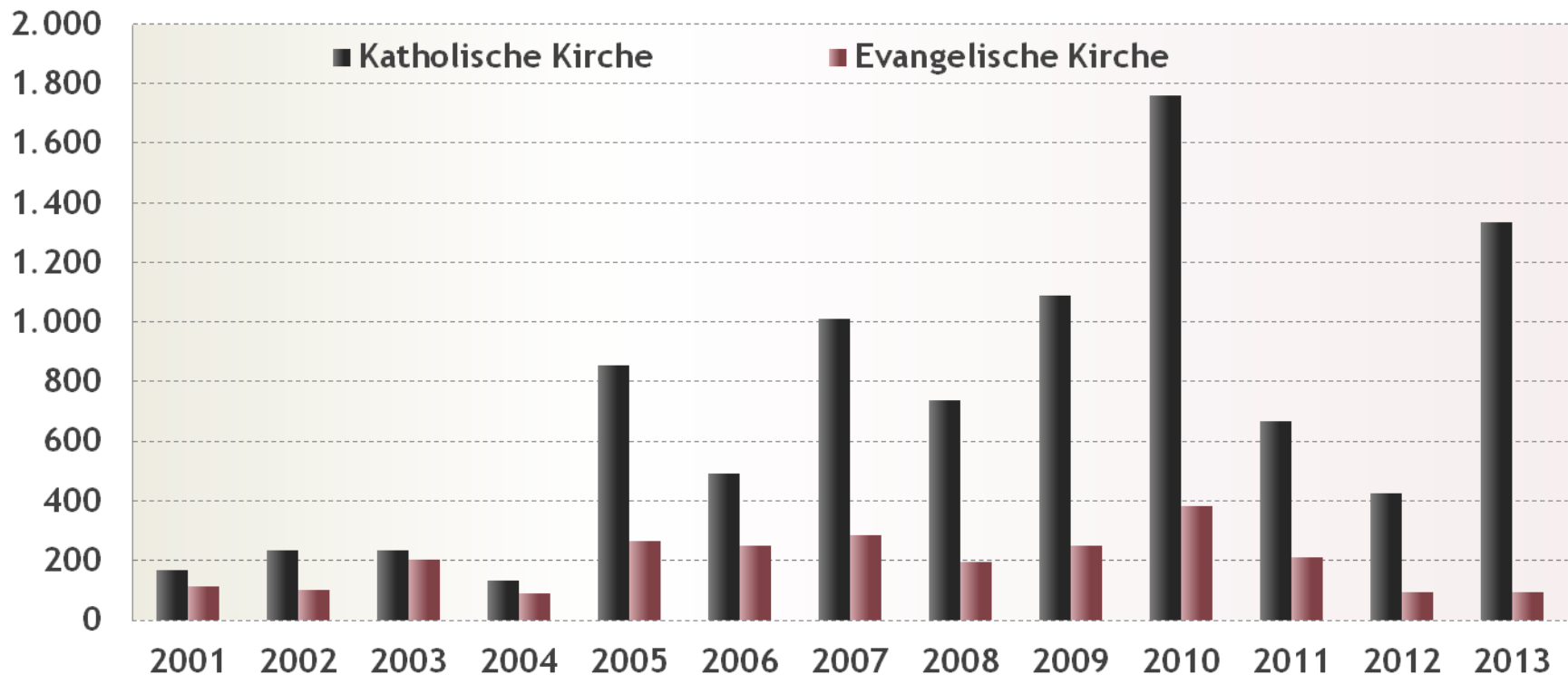
„Dem neuen Papst könnte es in einigen Jahren ähnlich gehen wie Barack Obama. Nach einem begeisterten Empfang, wird Papst Franziskus es schwer haben, diesen Erwartungen gerecht zu werden“, erklärte Dr. Christian Kolmer von Media Tenor. Der überraschende Rücktritt von Papst Benedikt XVI., die Spekulationen über mögliche Nachfolger, das Konklave und die ersten Schritte des neuen Pontifex: All dies brachte der Katholischen Kirche viel Berichterstattung. Schlechte Nachrichten waren allerdings im Jahr 2010 noch attraktiver für die Fernsehjournalisten gewesen. Damals prägte Mißbrauchsskandale die Nachrichtenauswahl.

Die Fernsehnachrichten zeigen ein gespaltenes Bild der Katholischen Kirche: Engagierte Priester und Laien stehen „Hardlinern“ gegenüber, die - nach dem Urteil der Journalisten und vieler Unzufriedener - an überkommenen undemokratischen und frauenfeindlichen Positionen festhalten. Der Skandal um den Limburger Bischof Tebartz-van Elst war ein Musterbeispiel für diese Linie. Er stand weniger wegen einer falschen eidesstattlichen Erklärung zu einem Erster-Klasse-Flug nach Indien sondern mehr wegen seinem Bauluxus am Medien-Pranger. Das kommunikative Mißmanagement des Skandals in Limburg zeigt aber auch, daß die Katholische Kirche in der Medienwelt des 21. Jahrhunderts noch nicht angekommen ist. „Für die Katholische Kirche bleiben die Medien ein Fremdkörper, wenn nicht gar eine Gefahr“, so Dr. Kolmer.

Nicht medientauglich ist auch die Evangelische Kirche. Alle Kritik an den Katholischen Brüdern färbt auch auf die Protestanten ab - ablesbar beispielsweise an der Zahl der Kirchenaustritte. Um so wichtiger wäre eine nachhaltige Fernseh-Präsenz der Evangelischen Kirche. „Davon kann aber seit dem Abgang von Margot Käßmann keine Rede mehr sein“, sagt Dr. Kolmer. „Die Kirche wird ihrem Auftrag nicht gerecht, wenn sie nicht auch vorrangig die Massenmedien nutzt, um ihre frohe Botschaft zu verkünden.“

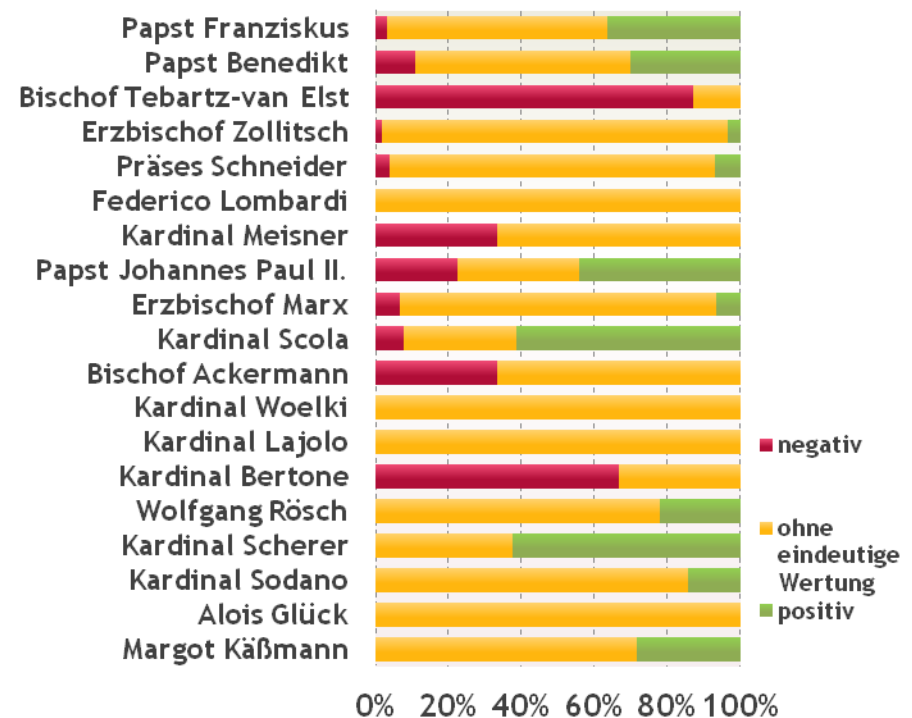
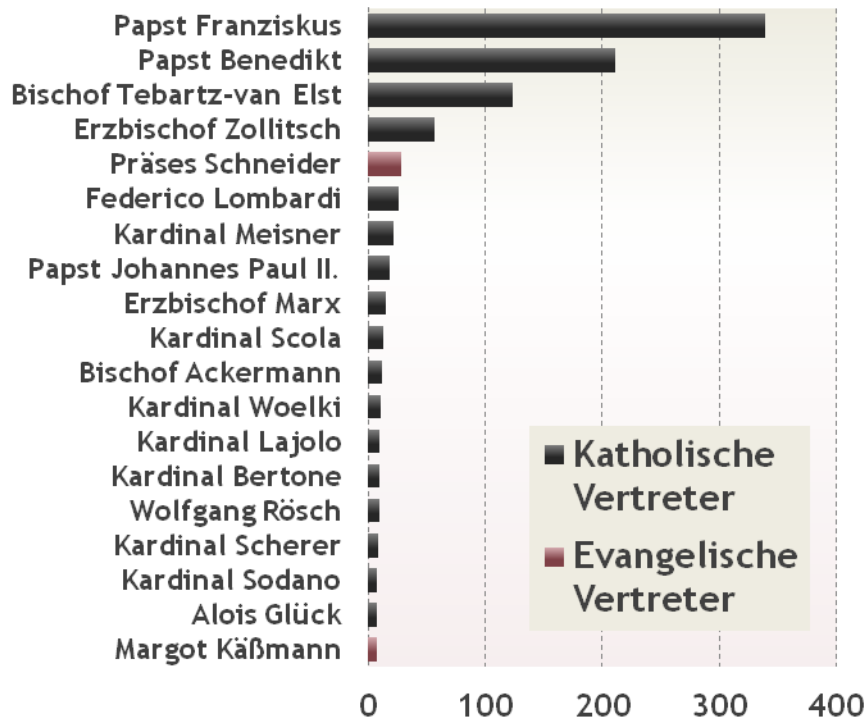
Kontakt: Dr. Christian Kolmer - c.kolmer@mediatenor.com

Der neue Papst schlägt im Fernsehen voll ein



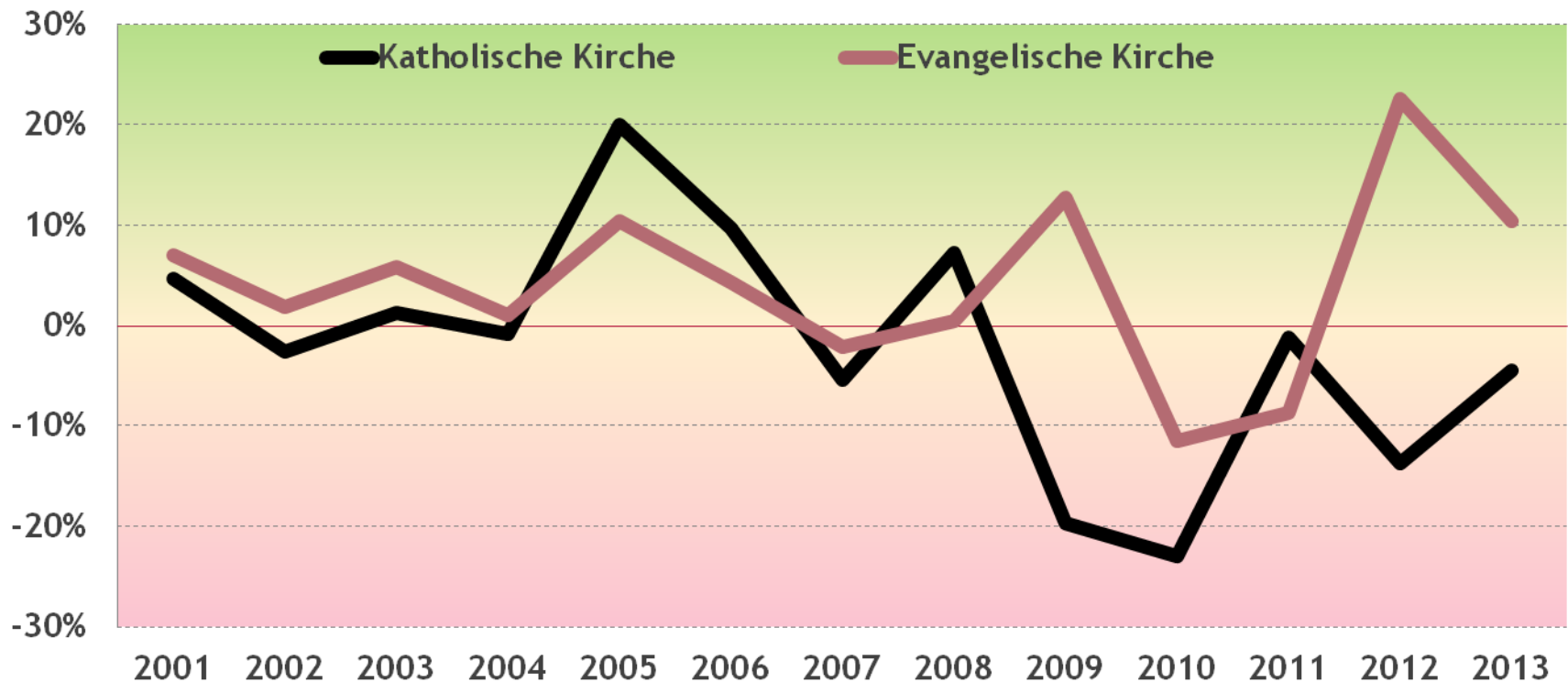
Der überraschende Rücktritt von Papst Benedikt XVI. hat der Katholischen Kirche im Jahr 2013 starke Aufmerksamkeit beschert - aber dennoch weniger als im Skandaljahr 2010. Die Evangelische Kirche stand dagegen noch tiefer im Schatten der Medien-Aufmerksamkeit.

Medien malen die Kirche oftmals schwarz und weiß



Während die Nachrichten ein Lobpreis auf den alten und den neuen Papst anstimmten, wurden Bischof Tebartz-van Elst und der Kölner Erzbischof Kardinal Meisner medial exkommuniziert. Evangelische Vertreter spielten in den TV-Nachrichten kaum eine Rolle.

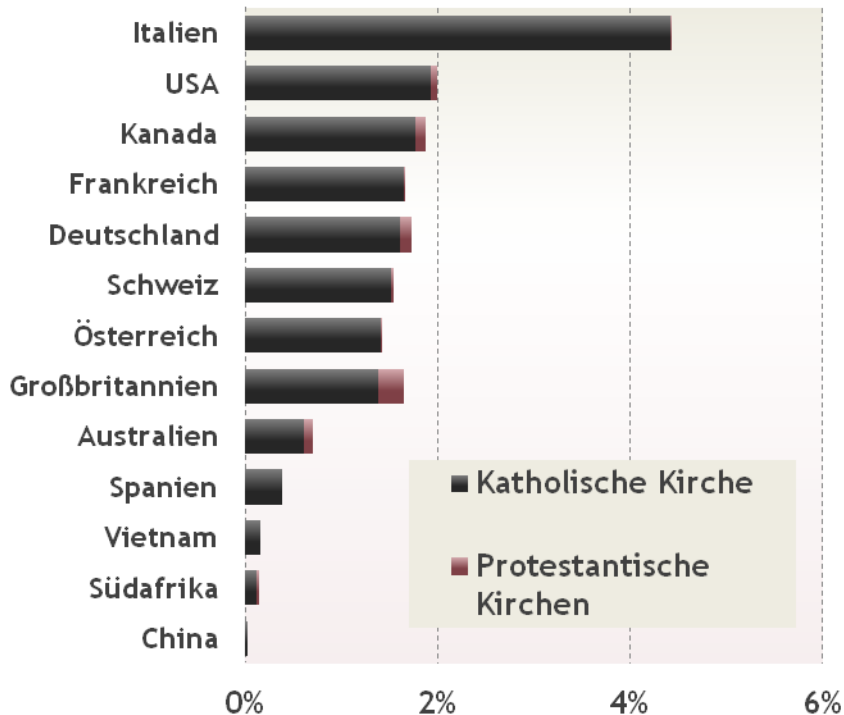
Katholische Kirche unter dem Strich in der Kritik



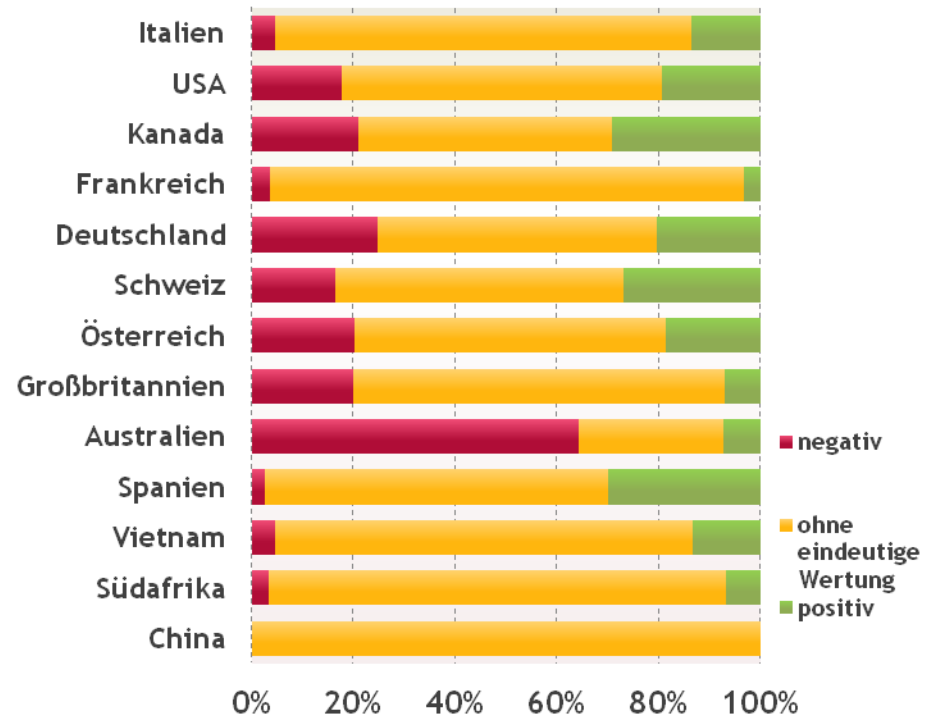
Trotz der Zustimmung für den neuen Papst blieb die Katholische Kirche in der Kritik. Der Umgang mit den Mißbrauchsfällen, die immer stärkeren Vorbehalte gegen die herrschende Lehre und der Skandal um den Limburger Bischof standen im Vordergrund.

Fernsehen in Deutschland kritischer als andernorts

Anteil an allen Berichten über Akteure



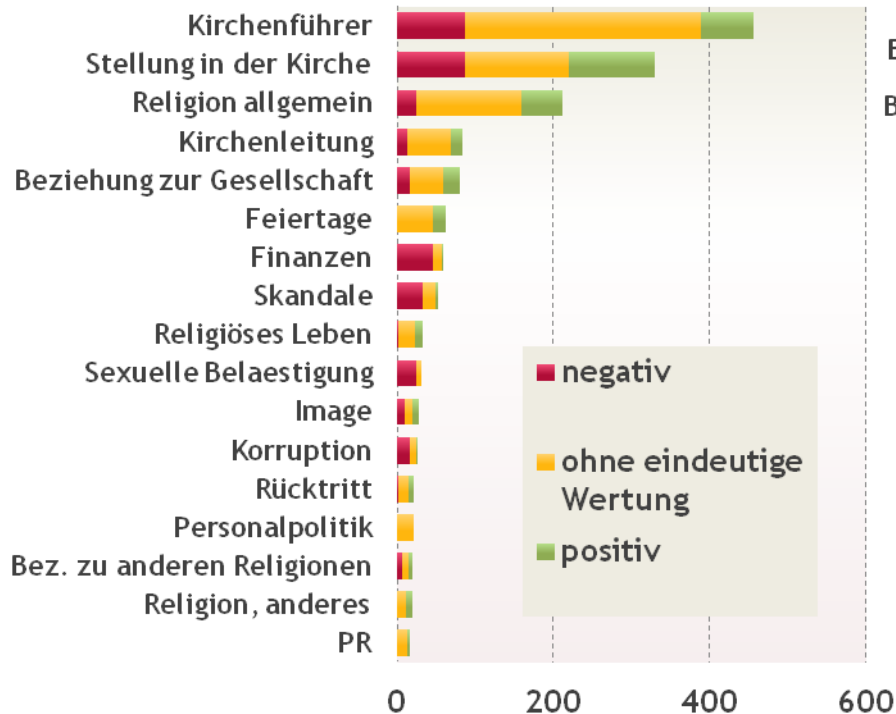
Bewertung der Katholischen Kirche



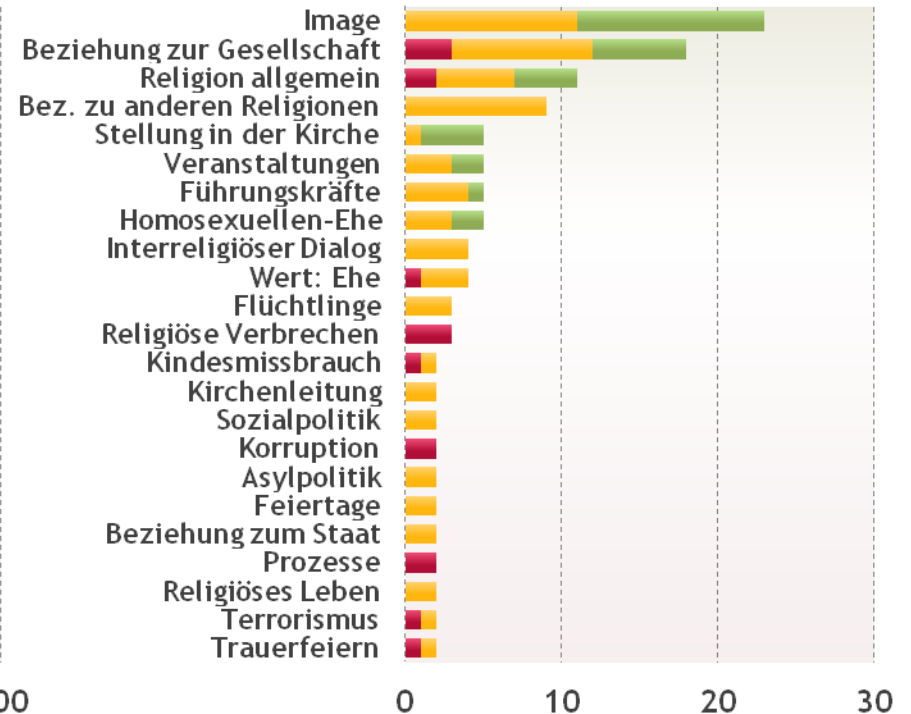
Weltweit stand die Katholische Kirche im Vordergrund. Auch in Großbritannien, wo es immerhin eine protestantische Staatskirche gibt, beherrschten die Bilder aus Rom die Bildschirme. Aber auch dort sorgten die Skandale für ein hartnäckig schlechtes Medienbild.

EKD punktet mit Israelreise

Bewertung der Katholischen Kirche



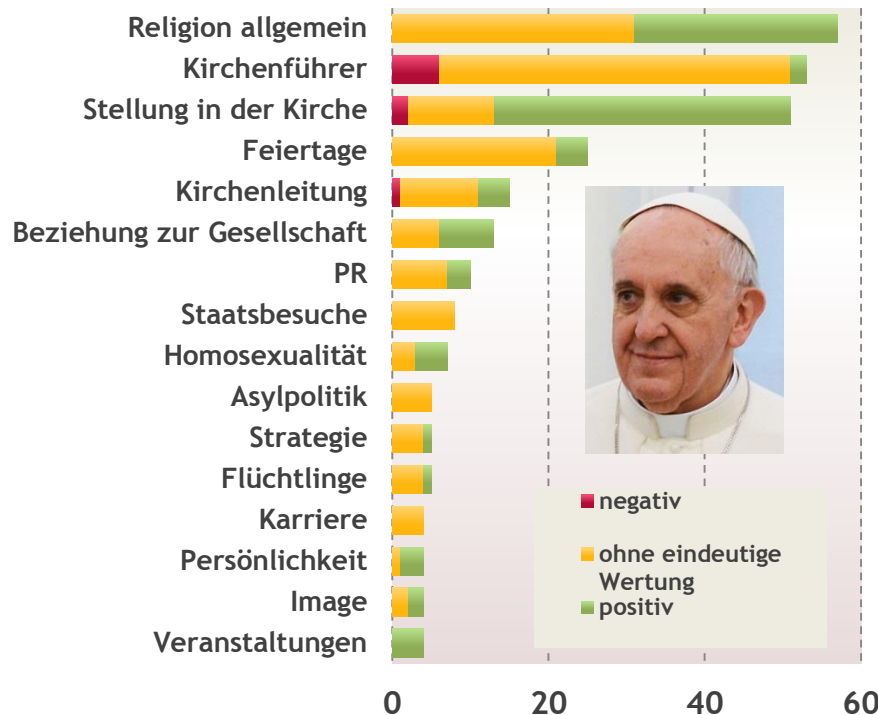
Bewertung der Evangelischen Kirche



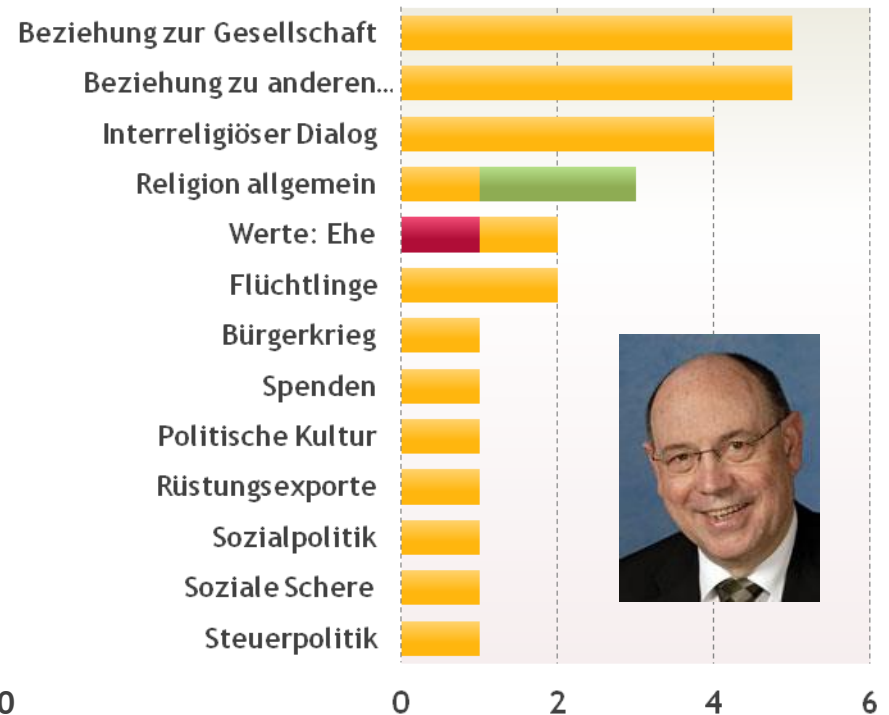
In Ermangelung größerer Skandale hatte es die Evangelische Kirche im Jahr 2013 schwer, attraktive Nachrichten zu produzieren. Ohne charismatische Persönlichkeiten bleibt ihr aber bis auf weiteres die Hoffnung auf das Reformationsjubiläum 2017.

Hohe Erwartungen

Bewertung von Papst Franziskus



Bewertung von Nikolaus Schneider



Papst Franziskus bediente die Erwartungen der deutschen Medien in den ersten Monaten seines Pontifikats außerordentlich gut. Ob diese Unterstützung ausreicht, um Veränderungen in der Katholischen Kirche auch umzusetzen, ist aber nicht absehbar.

Medien-Set

- Australien: ABC 7.30, ABC Inside Business, ABC News 7pm
- China: CBN Financial Nightline, CCTV
- Deutschland: ARD Tagesschau, ARD Tagesthemen, RTL AKTUELL, ZDF heute, ZDF heute journal
- Frankreich: Le Journal 20.00 (TF1)
- Großbritannien: BBC 2 (Newsnight), BBC World Service, News at Ten (ITV), Ten o'clock News (BBC 1)
- Italien: RAI 1 (TGI)
- Kanada: CBC News The National
- Österreich: ORF TV - Zeit im Bild (ZIB 1)
- Schweiz: SF Börse, SF Eco, SF Rundschau, SF Tagesschau
- Spanien: Telediario-2 21.00 (TVE1)
- Südafrika: Afrikaans News (SABC2), E-TV News, SABC 3 News @ 18h30, SABC 3: News @ One, Sotho News, Zulu/Xhosa News
- USA: ABC, CBS, CNN: International Desk, FOX, NBC
- Vietnam: HTV9, VTV1